Pillsbury's

Bestes.

# Bestes

ist das Beste,

Und wird immer das Beste sein.

In der Verwaltung dieser weltberühmten Mühlen tritt keine Veränderung ein.

## Pillsbury's „Bestes"

wird unter allen Ur ständen das Beste sein und bleiben.

**Andere Fabrikate** von Mehl mögen manchmal eben so gutes Brod machen, aber für **absolute Gleichheit und Zuverlässigkeit** wird **Pillsbury's Bestes** stets **Oben** bleiben, wie es in den vergangenen zwanzig Jahren war. Ohne gutes Brod im Hause

## Ist die Ehe ein Fehlschlag.

**Laßt euch nicht täuschen** durch euren Grocer. Will er euch nicht Pillsbury's Bestes geben, so kauft euer Mehl von einem Grocer, der es thut. Laßt euch von eurem Grocer nicht ein anderes Mehl aufschwätzen, weil er es billiger kaufen kann. Wenn ihr den Preis bezahlt, dann seid ihr zum Besten berechtigt. Laßt ihn nicht seinen Profit vergrößern auf Rechnung des Hauptnahrungsmittels.

Es macht Mehr Weißeres Besseres } Brod als irgend ein andres Mehl

Es ist, kurz gesagt, das Beste Gesundeste Billigste } Mehl das benutzt werden kann.

Zum Verkauf bei

**Allen Grocers von Ansehen,**

oder wird es bald sein, wenn ihre Kunden darauf bestehen, das Beste zu verlangen.

Pillsbury's ist das **Beste.**

**C. P. Matthews, Sohn und Co.,**

Alleinige Agenten für das nordöstliche Pennsylvanien.



**Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft**

von **Wm. F. Kiesel.**

**Etablirt 1859.** 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Mieths-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.



# Teppiche.

**Gobelins, Axminsters, Moquettes,**
**Body Brüssels, Tapestries,**
**Three Plys u. Extra Super Ingrain Teppiche**

in endloser Auswahl.

**Spitzen-Teppiche, Portieren, Polster-Waaren, Rouleaux, Teppich-Kehrer,**

und Alles, was zu einem Teppich- und Vorhang-Geschäft erster Klasse gehört.

Wir okkupiren das ganze vierstöckige Gebäude, was uns in den Stand setzt, die größte und feinste Auswahl an Waaren im ganzen nordöstlichen Pennsylvanien zu zeigen.

**Kerr und Siebecker.**

(früher S. G. Kerr & Co.)

**408 Lackawanna Ave., Wyoming Haus gegenüber.**

mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrirte Konversations-Lexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von B. Spemann-Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

HOFFE **Rettungs-Anker!**

(Eingetragen in Uebereinstimmung mit den Congreßgesetzen.)

Den einzigen Weg, verlorene Mannes-kraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete u. selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, schlägt das gelegene und „Der Rettungs-Anker" den Leidenden und Solchen, hieron gewisserlei Quacksalbern, Verfassern werthloser Bücher, prahlerischen Anzeigen u. s. w., geäuscht wurden. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten beabsichtigen, sollten den so lastesworen Schritt nicht früher thun, als bis sie den „Rettungs-Anker" gründlich studirt haben. Schwächliche und kinderlose Frauen werden in dem Buche ebenfalls bewährte Rathschläge und endgiltige Hilfe finden. Das Buch, 25ste verbesserte und vermehrte Auflage, 250 Seiten in deutscher Sprache, mit vielen lehrreichen Bildern, wird für 25 Cts. in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, von dem alten u. bewährten Deutschen Heil-Institut in New York, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Verkaufs-Niederlage in Philadelphia bei Buchhändler Chas. O. Jermias, 431 Vinestr.


### Logirbesuch.

Von Marie Landmann.

In dieser Jahreszeit, da Alles reist, ist wohl auch Mancher, der aus mancherlei Gründen nicht in ein Bad oder auf einer Rundreisetour von einem Hotel zum anderen gehen, sondern sich gemüthlich für einige Wochen bei Verwandten oder guten Freunden festsetzen möchte. Da werden allerlei Warnungen laut—von Bekannten in Zeitungsartikeln u. s. w. „Hüte Dich", heißt es, „Dich in solche Abhängigkeit zu begeben". Anderseits liest man hier und da in irgend einem Blatte schreckliche Schilderungen eines von Logirbesuch Betroffenen, der, als die unwillkommenen Gäste endlich abreisten, wie erlöst aufathmete. Und wehmüthig denkt man der alten Zeiten, als die Gastfreundschaft noch unzweifelhaft unter die Tugenden gerechnet wurde, man denkt des Beduinenzeltes, in dem es für die höchste Ehre gilt, einen Gast anzunehmen, man denkt der lockenden Schilderungen, die englische Romane von der großartigen Gastfreundschaft auf englischen Landsitzen entwerfen.

Sind wir allein so entartet, daß wir nicht wagen dürfen, einen Gast in unser Haus zu lassen oder der Einladung eines Freundes zu folgen?

Schade wäre es wirklich, wenn man das glauben müßte. Denn, mögen auch die Groß- und Weltstädter mit ihren beschränkten Raum- und Zeitverhältnissen sich vor dem Gedanken an einen Hausgast, der ihnen nur als Last erscheint, entsetzen, so denkt man doch in kleinen Städten und auf dem Lande anders. Da empfindet man noch die Anregung und Abwechselung, die ein Gast ins Haus bringt, als eine Annehmlichkeit, für die man dem Spender dankbar ist.

Und denkt man denn in unserer Zeit der Ferienkolonien so gar nicht an die Schüler und Studenten, an die bleichsüchtigen jungen Mädchen und an die überarbeiteten alten Jungfern, die oft ohne die Gastfreundschaft guter Freunde auf eine Ferienerholung ganz verzichten müßten? Ist das, was man bei einem solchen Hausbesuche giebt und empfängt, sogar nicht die kleinen Opfer werth, die dafür zu bringen sind?

Denn freilich, Opfer müssen gebracht werden auf beiden Seiten. Wer als Gast in ein fremdes Haus geht, verzichtet auf mancherlei zu Hause Gewohntes, wie der Wirth wohl auch manche Rücksicht zu nehmen, manche kleine Bequemlichkeit aufzugeben hat. Aber diese Unzuträglichkeiten sind auch nicht zu hoch anzuschlagen, gewiß nicht höher als Manches, was das Leben in Hotels und Badeorten oder kleinen, von der Kultur unbeleckten Sommerfrischen mit sich bringt, und wenn dafür gute Freunde, die lange getrennt waren, sich in einander einleben, neue Beziehungen angeknüpft werden, wenn der eine Theil frische Anregung, der andere Theil Kräftigung und Erholung empfängt, so sind diese Vortheile durch ein wenig gegenseitige Rücksichtsnahme nicht zu theuer erkauft.

Drum, wenn gute Freunde Euch laden, begeht Euch getrost „auf Logirbesuch". Nur gilt es vorher „zu prüfen und zu wählen", sowohl für den, der die Einladung erläßt, wie für den, der sie annimmt. Als Wirth wie als Gast muß man gewisse Regeln befolgen, wenn das Resultat ein befriedigendes werden soll, und zwar nach meiner Erfahrung die folgenden:

Lade Niemand ein, dessen Kommen Dir nicht wahrhaft lieb und erwünscht wäre.

Bedenke vorher, ob Du Platz und Zeit für Deinen Gast, ob Du ihm gute Laune und einen behaglichen Aufenthalt zu bieten hast, ob sein Kommen Dir nicht wirklich drückende Opfer auflegen würde.

Biete ihm, wenigstens wenn er über das ganz jugendliche Alter hinaus ist, ein eigenes Zimmer und, wenn irgend möglich, ein Sopha darin, denn letzteres gehört in unserem Zeitalter der Verweichlichung und Nervosität beinahe zu den unentbehrlichen Lebensbedürfnissen—wenigstens für ältere Leute.

Beanspruche von Deinem Gaste keine Gegenleistung irgend welcher Art, weder Vorlesen, noch Hilfe im Haushalt oder irgend dergleichen.

Laß ihm volle Freiheit, über seine Zeit nach Belieben zu verfügen, besonders allein zu sein, so oft und so lange er will. Laß ihn nach Gefallen lesen, schlafen, angeln, jagen oder sonst seinen Neigungen folgen, kurz, nach eigener Façon sich einrichten; hüte Dich, ihn durch Deine Wünsche und Meinungen zu beschränken, und ich glaube gewiß, daß so Deine Gäste sich bei Dir wohl fühlen werden.

Willst Du aber selbst auf Besuch gehen, so rathe ich Dir:

Reise zu Niemand als Hausgast auf längere Zeit, den Du nicht schon näher kennst, sofern es sich irgend vermeiden läßt—nicht als Braut zu Deiner unbekannten Schwiegermutter, nicht zu den Freunden oder Freundinnen, deren Ehegespons Dir fremd ist; denn Niemand kann wissen, wie zwei an sich gute und verständige Menschen bei näherem Zusammensein auf einander wirken.

Fahre nur, wenn Du sehr dringend geladen und von der Herzlichkeit der Einladung überzeugt bist.

Nimm keine Gastfreundschaft an, die Dir oder Deinem Wirthe drückend werden könnte.

Reise zu keinem jung verheiratheten Ehepaar. Warte, bis die Zeit des „egoisme a deux" vorüber und die Gegenwart eines Dritten nicht mehr störend ist.

Vermeide auch Häuser mit einem ganz kleinen Kinde. Die Gegenwart eines solchen pflegt jeden sonst noch so civilisirten Haushalt in einen Naturzustand zurückzuversetzen, der für Unbetheiligte meist nicht angenehm ist. Ob Du zu den seltenen Ausnahmen gehörst, die dies nicht scheuen, mußt Du selber wissen.

Ferner: Bist Du zu Gaste, so iß Alles, was Dir vorgesetzt wird, und mache über die Speisen nie eine andere als lobende Bemerkung. Von dieser Kleinigkeit hängt mehr ab, als Du glaubst, denn nichts ist ärgerlicher für eine Hausfrau als ein Gast, dem es bei ihr nicht schmeckt, der die eine und die andere Speise nicht ißt oder gar einer tadelnden Kritik unterzieht.

Geh Deinen Gastfreunden zuweilen aus dem Wege, denn in jedem Hause giebt es Angelegenheiten, bei denen die Gegenwart eines Fremden stört.

Sei blind und taub bei häuslichen und besonders bei ehelichen Auseinandersetzungen. Verschwinde in solchen Momenten, wenn Du kannst, oder sieh so aus, als ob das, was Du hörst, gar nichts Besonderes wäre. Hüte Dich auch, Partei zu nehmen, und wirst Du dazu aufgefordert, so ziehe Dich mit einem Scherz aus der Affaire.

Unterhalte Dich nicht mit den Dienstboten. Dies scheint zwar selbstverständlich, soll aber doch zuweilen außer Acht gelassen werden.

Erziehe die Kinder nicht, außer etwa durch Dein eigenes Betragen.

Verlange nicht, daß Deine Wirthe Dich von einem Vergnügen zum andern schleppen. Für das Gebotene aber zeige Dich freundlich dankbar ohne Blasirtheit und hüte Dich vor abfälliger Kritik und herabsetzenden Vergleichen.

Füge Dich in die Hausordnung.

Kurz: Sei rücksichtslos, taktvoll, bescheiden und—so Du kannst—liebenswürdig.

Beunruhige Deine Gastfreunde nicht damit, daß Du täglich Deine Abreise ankündigst und dieselbe von einem Tag zum andern verschiebst.

Schließlich beherzige den alten guten Spruch:

Klug ist, wer stets zur rechten Stunde kommt,
Doch klüger, wer zu gehn weiß, wenn es frommt!

### Bauvereine in Pennsylvanien.

Im soeben veröffentlichten Jahresberichte des Sekretärs für innere Angelegenheiten erscheint ein interessanter Bericht über Bauvereine im Staate Pennsylvanien. Ueber 539 Vereine in allen Theilen des Staates sind darin genaue statistische Angaben bekannt gegeben. Dieselben gaben demnach 782,506 Aktien (Shares) aus und nahmen im Jahre 1889 $18,372,178 ein. Ihre Aktiva, fast ausschließlich in baarem Gelde und Darlehen an Mitglieder der Vereine bestehend, betrugen $42,157,147. Die Zahl der Mitglieder ist auf 117,284 veranschlagt, wovon 36,484 Geld geborgt hatten. Die Gesellschaften hatten einen Bestand von 6 Monaten bis 36 Jahren. Es kostete durchschnittlich $380 im Jahre, um einen Bauverein mit $34,159 Jahreseinnahme und $78,359 Aktiva zu verwalten. Nach einem Voranschlage dürften im ganzen Staate 1200 Bauvereine bestehen, welche, wenn man sie auf obige Durchschnittszahlen anwendet, Aktiva im Betrage von $94,000,000 und 261,260 Mitglieder besitzen und jährlich $41,000,000 einnehmen, wovon sie gegen $20,000,000 für fällig gewordene Aktien und austretende Mitglieder ausbezahlen.

### Die allgemeine Geschäftslage.

Die Einzelheiten des Marktes der letzten Woche beweisen, daß in dem Schnittwaarengeschäfte eine außergewöhnlich rege Thätigkeit herrscht.

Baumwolle behauptet trotz der großartigen Ernte die hohen Preise.

Die Aussichten auf die nahe bevorstehende Beendigung der Tarifdebatte hat, wie zahlreiche andere Industriezweige, auch die Wollindustriellen in eine bessere Stimmung versetzt und der Umsatz in Rohwolle in der verflossenen Woche war ein größerer, als in irgend einer Woche dieses Jahres.

Weizen hatte zu Anfang der Woche eine scharfe Preiseinbuße zu verzeichnen, zumeist infolge des günstigen Wetters im Westen; nachhaltige Gerüchte jedoch über eine nahe bevorstehende bedeutende Exportkampagne befestigten den Markt wieder und zum Schlusse der Woche notirte man für Septemberweizen noch immer beinahe $1.02.

Der Stand der Metallindustrie ist vielversprechend. Die Nachfrage für alle Arten von Eisenfabrikaten ist eine besonders lebhafte; außerdem wurden im Laufe der Woche 10,000 Tonnen Schienen für baldige Lieferung zu $31 per Tonne verkauft.

Bezeichnend ist es, daß sich die Geschäftswelt einen noch stärkeren „Boom" von der Beendigung der Congreßsitzung verspricht.

Der „Phila. Record" richtet an die Bauern von Pennsylvanien folgende Worte:

Die gegenwärtige Delegation im Congreß vom Staat Pennsylvanien besteht aus 21 Repuklikanern und 7 Demokraten. Wenn diese 21 Republikaner dieses Spätjahr zu Euch kommen, um zu „stumpen" und sie sagen Euch, daß die McKinley Tariff Bill verfaßt wurde, um Eure Verhältnisse zu bessern, dann antwortet ihnen:

„Es ist kein Abschnitt und keine Zeile in der ganzen Bill, welche uns einen Markt öffnen wird für ein weiteres Buschel Weizen oder ein weiteres Faß Schweinefleisch."

Und wenn sie dann wissen wollen, woher Ihr das wißt, könnt Ihr ihnen sagen: Es ist James G. Blaine, der Hauptapostel des Schutzzolls und der Staats-Sekretär der jetzigen Administration, der es gesagt hat.

— Adolf Lalloz, Kutschenfabrikant, 119 Carrollstraße, Buffalo, N. Y., sagt: Ich war geplagt mit Uebelkeit im Magen, Kopfweh und allgemeiner Schwäche. Burdock Blood Bitters hat mich kurirt.


Chas. Zang. F. Kapmeyer.

**Zang & Co.,**

**Dampf Bottling Werke,**

**121 Penn Avenue.**

Fabrikanten von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

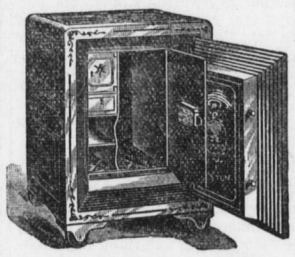


**Verlangt**—Agenten zum Verkauf der

**E. C. Morris und Co.**

feuer- und diebessicheren

**Geldspinden.**



Die beste Geldspinde in der Welt.
Ueber 100,000 im Gebrauch.
Erhalten immer ihren Inhalt.

**100 verkauft in Lynn**

seit dem großen Feuer. Fünfzig, welche der intensiven Hitze ausgesetzt waren, bewahrten ihren Inhalt.

**Erste Anerkennung**

ferner bei dem großen Feuer in Chicago, Boston, Haverhill, Eastport und Marblehead.

Sendet für Cirkulare.

**E. C. Morris & Co.,**

**Boston, Mass., U. S. A.**



**HUMPHREYS'**

DR. HUMPHREYS' Buch aller Krankheiten, Tuch & Goldeinband 144 Seiten, mit Stahldruck, FREI VERSANDT.

| LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL | PREIS. |
|---|---|
| 1 Fieber, Kongestion, Entzündungen | .25 |
| 2 Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik | .25 |
| 3 Schrei-Kolick, oder Zähnen der Kinder | .25 |
| 4 Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen | .25 |
| 5 Ruhr, Kolik und biliöse Kolik | .25 |
| 6 Cholera Morbus, Erbrechen | .25 |
| 7 Husten, Erkältung, Bronchitis | .25 |
| 8 Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz | .25 |
| 9 Kopfweh, Migräne und Vertigo | .25 |

**HOMEOPATHIC**

| | |
|---|---|
| 10 Dyspepsie, Magenverschleimung | .25 |
| 11 Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden | .25 |
| 12 Weisser Fluss, zu reichliche Perioden | .25 |
| 13 Croup, Husten, Athembeschwerden | .25 |
| 14 Salzfluss, Rothlauf, Ausschlage | .25 |
| 15 Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen | .25 |
| 16 Fieber und Ague, Frostanfaelle, Malaria | .50 |
| 17 Haemorrhoiden, Blind oder Blutend | .50 |
| 19 Katarrh, Grippe, Schnupfen | .50 |
| 20 Keuchhusten, Heftiger Husten | .50 |
| 26 Allgemeine und körperliche Schwaeche | .50 |
| 27 Nierenleiden | .50 |
| 28 Nervenschwaeche | 1.00 |
| 29 Blasenschwaeche, Bettnässen | .50 |
| 32 Herzkrankheiten, Klopfen | 1.00 |

**SPECIFICS.**

Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO., 109 Fulton St., N. Y.

**HUMPHREYS'** HOMOEOPATHISCHE **Veterinaer Specifica,** heilen Krankheiten von

**Pferden, Rindvieh, Schafen,**

HUNDEN, SCHWEINEN, GEFLUEGEL,

Seit über 20 Jahren in Gebrauch bei Farmern, Viehzuechtern, Pferdeeisenbahnen, &c.

Verwendet von Seiten der V. St. Reg.

STALLKARTE

An Ställen befestigt und Buch frei versandt.
Humphreys' Med. Co., 109 Fulton St., N.Y.



**Bittenbender u. Co.**

Engros und Detail Händler in

**Wagner und Schmiede Ausrüstungen,**

— und Hauptquartier für —

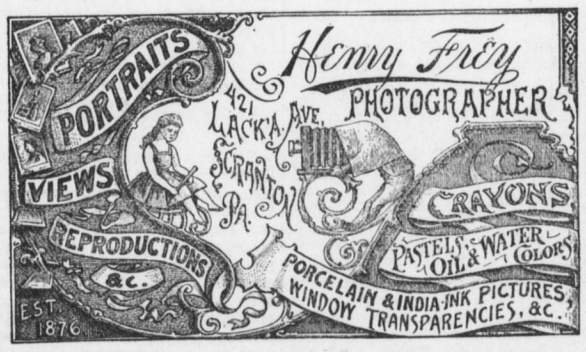
**Eisen- und Stahl-Waaren.**

Store und Waarenhaus;

**126 und 128 Franklin Avenue,**

Scranton, Pa.







### Allerlei.

Luzern, 16. Aug. Zwei 16jährige Knaben aus Luzern erstiegen, von einem Gaisbuben begleitet, in letzter Woche den Pizzo centrale. Sie wählten nicht den bekannten Weg über das Gotthardhospiz, sondern den wenig begangenen Aufstieg durch das Guspiesthal. Die jungen Bergsteiger kamen über Firn und hartgefrorene Schneefelder und mußten, weil sie keine Eisbeile hatten, mit den Taschenmessern sich Stufen in den harten Schnee bahnen. Der Führer und einer der Knaben erreichten ohne Zwischenfall die Spitze (3002 Meter über dem Meer), der Andere glitt aus und schoß blitzschnell 200 Meter auf dem gefrorenen Schnee in die Tiefe. An einer von der Sonne gelockerten Stelle gelang es ihm durch Einstemmen des Beines den Sturz aufzuhalten, aber Hut und Bergstock flogen in die Tiefe. Mit Aufgebot aller Willenskraft bgann der Junge trotz einer schmerzenden Schürfung am Bein den Aufsteig von Neuem und gelangte mit Hilfe des Führers glücklich an's Ziel.

— Ueber die Umtriebe der deutschfeindlichen Elemente in Rußland sagt ein dänisches Blatt: „Man sagt in den deutschfeindlichen Kreisen Rußlands, früher hätte die Aufnahme von Deutschen in russische Dienste einen Sinn gehabt; der russische Hof habe in einem so nahen Verhältnisse zu den verschiedenen deutschen Höfen gestanden, daß es ganz natürlich war, wenn eine Menge von deutschen Elementen nach Rußland kam; damals sei auch nicht viel Gefahr dabei gewesen, denn Deutschland war in eine Menge unter sich eifersüchtiger Staaten zerrissen, und irgend ein echtes deutsches Nationalgefühl war nicht vorhanden. Jetzt sei es anders: nach 1870 sei das deutsche Nationalgefühl wieder erwacht, und es könne nur zum Schaden für Rußland sein, wenn man deutschen Elementen gestatte, ihren Einfluß innerhalb seiner Grenzen auszuüben. In diesem Sinne weise das kleine, aber stark verbreitete Blatt „Swet" wenigstens einmal wöchentlich auf die Gefahren hin, daß eine so übertrieben große Menge von deutschen Elementen in der großen Fabrik zur Herstellung von Staatspapieren beschäftigt ist; diese Deutschen, sagt das Blatt, kennen nun alle Geheimnisse bei der Fabrikation der russischen Banknoten, und es würde ihnen eine leichte Sache sein, im Falle eines Krieges Rußland unermeßlichen Schaden zuzufügen, indem sie an irgend einer Stelle jenseits der Grenze die Herstellung von echten Banknoten fortsetzen. Der Feind könnte dann, wenn er erst in Rußland eingedrungen, den Krieg billiger als umsonst führen." Der „Swet" ist bekanntlich das Organ des mächtigen Ober-Prokureurs Pobedonoszew.

Berlin, 24. August. Ueber die Lebensdauer der Aerzte in Preußen veröffentlicht Dr. M. Birnbaum, praktischer Arzt in Törpin, einen Aufsatz, der allseitig interessiren dürfte. Die Unterlagen desselben sind aus der Vergleichung von 15,000 Lebenden und 2000 Gestorbenen des ärztlichen Standes gewonnen, wobei das 25. Lebensjahr als Zeitpunkt für den Eintritt in den ärztlichen Stand angenommen ist, und entstammen dem Börner'schen Kalender. Die Lebenserwartung (vie probable) und die durchschnittliche fernere Lebensdauer (vie moyenne) der Aerzte sind hiernach von der Vollendung des dreißigsten Lebensjahres ab etwas niedriger als bei der gesammten männlichen Bevölkerung des preußischen Staates, obgleich diese, namentlich in den jüngeren Altersklassen, eine nicht unbeträchtliche Zahl gebrechlicher oder mit solchen chronischen Krankheiten behafteter Personen enthält, welche das Ergreifen des ärztlichen Berufes ausschließen. Die Thätigkeit des praktizirenden Arztes gefährdet mithin dessen eigenes Leben in merklicher Weise.

Freiburg i. B., 21. August. Das „Westd. Volksbl." schreibt: Während aus Bayern Schreckensbotschaften über Erkrankungen von Soldaten im Manöver zu uns kommen, wird auch von dem Manöverfelde im badischen Seekreis (Stockach, Ueberlingen 2c.) Unheil berichtet. Von unserm 5. Bad. Inf.-Regiment Nr. 113 erfahren wir, daß es von hier bis Stockach über Offenburg (Schwarzwaldbahn) an dem heißen Montag eine 15stündige geradezu unerträgliche Eisenbahnfahrt auszustehen hatte. In den durch die Sonnengluth geheizten Wagen saßen 40 Mann sammt Gewehr und Gepäck. Nach dieser Fahrt kamen die Mannschaften erschöpft in Stockach an. In der afrikanischen Hitze des 20. August (28 Grad im Schatten) wurde ein fünfstündiger Marsch von Stockach nach Ueberlingen, mit Gefechtsübungen verbunden, ausgeführt. Wie die armen Soldaten dabei mitgenommen wurden, dafür nur den einen Anpaltspunkt, daß von den 550 Mann der 5. Kompagnie mindestens 20 Mann zusammenstürzten.

— Der bekannte Schriftsteller Paul Lindau, dessen Gattin vor wenigen Jahren mit einem Hausfreund nach Paris durchbrannte, befindet sich wieder in Schwulitäten. Berliner Blätter beschuldigen ihn des fortgesetzten Versuchs, die künstlerische Laufbahn einer jungen Schauspielerin, Fräulein Else von Schabelski, die seine Maitresse war, zu ruiniren. Sie hat Briefe von Lindau veröffentlicht, welche den Beweis liefern, daß sie viele der unter seinem Namen veröffentlichten Theaterkritiken schrieb und ihm bei seinen dramatischen Arbeiten wesentliche Hilfe leistete. Alle Kritiker der Reichshauptstadt stellen sich auf die Seite der „verfolgten Unschuld" und nehmen gegen Lindau Partei, der sich bis jetzt über die fatale Geschichte noch gar nicht geäußert hat.


Abonnirt auf das

**„Wochenblatt"**

$2.00 per Jahr.



**MARLIN REPEATING RIFLES**

MODEL '81 REPEATERS
MODEL '89 REPEATERS

THE LATEST. MODEL 1889.
MARLIN SAFETY REPEATING RIFLE using the 32, 38, and 44 Winchester cartridges, having a SOLID TOP RECEIVER, Excluding all dirt or moisture from the lock. LOADING AND EJECTING from the side, away from the face of the shooter. Weighing but 6¾ POUNDS, and a model of symmetry and beauty. Shoots with greater ACCURACY than any other. Don't buy until you see the MARLIN SAFETY MODEL, 1889.

MODEL '81 REPEATERS 40-60 and 45-70 calibres. LOW TRAJECTORY STRONG SHOOTING.

THE BALLARD still remains the best shooting rifle in the world.

MARLIN'S DOUBLE ACTION AUTOMATIC EJECTING REVOLVER in workmanship, finish and accuracy of shooting; second to none.

WRITE US for information. All inquiries answered promptly.

ASK YOUR DEALER to show you our rifles. For a complete description of the best Repeating Rifles in the world, write for Illustrated Catalogue D, to the

MARLIN FIRE ARMS CO., NEW HAVEN, CONN., U. S. A.

**LYMAN'S PAT. RIFLE SIGHTS**

Are Unequalled both for Hunting and Target Shooting.

Send for Catalogue A, showing Sights and Rifles of latest design. ADDRESS,

**WM. LYMAN, Middlefield, Ct.**

IDEAL RELOADING TOOLS FOR ALL RIFLES, Pistols and Shot Guns. BEST IN THE WORLD. Send for Illustrated Descriptive Circular.

IDEAL MF'G CO., New Haven, Conn.

30x1054 G



A $20 A Day Man!

**A VOICE** from Ohio. Here is a portrait of Mr. Garrison of Salem, Ohio. He writes: "Was at work on a farm for $20 a month; I now have an agency for E. C. Allen & Co's albums and publications and often make $20 a day." (Signed) W. H. GARRISON.

William Kline, Harrisburg, Pa., writes: "I have never known anything to sell like your album. Yesterday I took orders enough to pay me over $25." W. J. Elmore, Bangor, Me., writes: "I take an order for your album at almost every house I visit. My profit is often as much as $20 for a single day's work." Others are doing quite as well; we have not space to give extracts from their letters. Every one who takes hold of this grand business gives up grand profits. **Shall we start YOU in this business,** reader? Write to us and learn all about it for yourself. We are starting many; we will start you if you don't delay until another gets ahead of you in your part of the country. If you take hold you will be able to pick up gold fast. **Read—** On account of a forced manufacturer's sale **125,000 ten dollar Photograph Albums** are to be sold to the people for $2 each. Bound in Royal Crimson Silk Velvet Plush. Charmingly decorated inside. Handsomest albums in the world. Largest Size. Greatest bargains ever known. Agents wanted. Liberal terms. Big money for agents. Any one can become a successful agent. Sells itself on sight—little or no talking necessary. Wherever shown, every one wants to purchase. Agents take thousands of orders with rapidity never before known. Great profits await every worker. Agents are making fortunes. Ladies make as much as men. You, reader, can do as well as any one. Full information and terms **free,** to those who write for same, with particulars and terms for our Family Bibles, Books and Periodicals. After you know all, should you conclude to go no further, why no harm is done.

Address E. C. ALLEN & CO., AUGUSTA, MAINE.



**FAVORITE SINGER!**

Warranted for Five Years.

LOW ARM ONLY $20

**OUR FAVORITE SINGER**

Drop Leaf, Fancy Cover, Large Drawers, Nickel Rings, Tucker, Ruffler, Binder, Four Widths of Hemmers

Sent on trial. Delivered in your home free of freight charges. Buy only of Manufacturers. Save Canvassers' Commissions. Get New Machines. Address for Circulars and Testimonials.

Co-Operative Sewing Machine Company, 269 S. 11th St., Philadelphia, Pa.



**CATARRH**

We have a remedy that will CURE CATARRH, BRONCHITIS and ASTHMA. Our faith is so strong that we will send treatment on trial. Send for Treatise and full particulars. Address,

The Hall Chemical Co., 3860 Fairmount Av., Phila., Pa



**FITS or Falling Sickness CAN be CURED.**

We will SEND FREE by mail a large TRIAL BOTTLE, also, a treatise on Epilepsy. DON'T SUFFER ANY LONGER! Give Post Office, State and County, and Age plainly.

Address, THE HALL CHEMICAL CO., 3860 Fairmount Avenue, Philadelphia, Pa.



**Schwache Männer,**

welche ihre volle Mannes-kraft und Elastizität des Geistes wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende innerhalb kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder seine eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und franco zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.



Burdock Blood Bitters

1 Flasche stellte verlorenen Appetit wieder her und heilte Unverdaulichkeit.—Frau E. A. Jenkins, 819 Carson str., Pittsburg, Pa.